

Deutscher Naturstein-Preis 2011



Bauen mit Naturstein:
nachhaltig, energieeffizient, zeitgemäß

Deutscher Naturstein-Preis 2011

Alle von der Jury ausgewählten Arbeiten werden in dieser Dokumentation in Bild und Text vorgestellt. Die Reihenfolge innerhalb der einzelnen Auszeichnungsgruppen stellt keine Wertung dar.

Ein Verzeichnis aller eingereichten Wettbewerbsarbeiten sowie der bei vorangegangenen Wettbewerben ausgezeichneten Arbeiten schließt sich an.

Der DNV behält sich vor, die Projektbeschreibungen der einreichenden Teilnehmer bei Bedarf zu kürzen und die geeigneten Abbildungen auszuwählen.

Jury

Architekten BDA:

Michael Frielinghaus, Friedberg,
Präsident BDA

Bernd Albers, Berlin
Johannes Kister, Köln
Jörn Walter, Hamburg
Manfred Ortner, Berlin

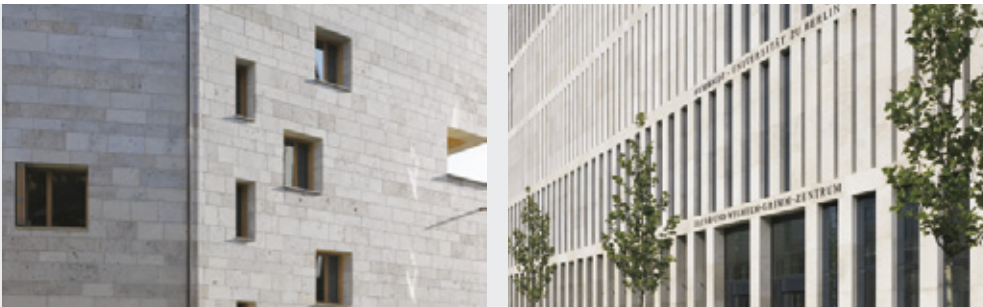
Mitglieder DNV:

Joachim Grüter, Kirchheim,
Präsident DNV

Heinrich-Georg Hofmann, Würzburg
Ulrich Klösser, Bad Langensalza
Thomas Hippelein, Crailsheim

Organisation

Reiner Krug, DNV, Würzburg



Im zweijährigen Rhythmus der internationalen Naturstein-Fachmesse Stone+tec lobt der Deutsche Naturwerkstein Verband (DNV) in Zusammenarbeit mit dem Bund Deutscher Architekten (BDA) den Wettbewerb um den Deutschen Naturstein-Preis aus. Der Preis stellt Naturstein als einen Baustoff in den Vordergrund, der hinsichtlich der Rücksichtnahme auf Umwelt, Nachhaltigkeit und Energieeffizienz vorbildlich ist. Der Deutsche Naturstein-Preis wurde 2011 erstmals europaweit ausgeschrieben und erhielt den Untertitel »European Architecture + Stone«.

Aus den fast 90 eingereichten Projekten, davon 20 aus dem europäischen Ausland, wählte die Jury zwölf anspruchsvolle Baukonzepte aus, die beispielhaft für eine hohe architektonische Qualität, eine energetische Optimierung und eine wirtschaftliche Kons-

truktion stehen. Prämiert wurde die vorbildliche Gestaltung und technisch zeitgemäße Konstruktion von Projekten in Europa unter maßgeblicher Verwendung von Naturstein aus Europa, ausgeführt von europäischen Naturstein-Fachbetrieben. Gewürdigt wurden herausragende Planungsleistungen, die ästhetisch anspruchsvolle, innovative und ökologische Lösungen aufweisen. Teilnahmeberechtigt waren in Europa tätige Architektinnen und Architekten, Innenarchitektinnen und Innenarchitekten sowie Landschaftsarchitektinnen und Landschaftsarchitekten als geistige Urheber und Planverfasser. Der Wettbewerb stellt Naturstein als einen Baustoff in den Vordergrund, der durch die individuelle Behandlung von Details und Oberflächen wie kaum ein anderer auch bei kleineren Projekten zu einem raumbildenden Element wird.



Projektbeschreibung

Das Fakultätsgebäude der Rechts- und Wirtschaftswissenschaften ist eines von mehreren Neubauten am Campus Westend in Frankfurt am Main. Auf einer Fläche von insgesamt 30000 Quadratmetern BGF bietet es Platz für 500 Mitarbeiter und 8000 Studenten. Neben den verschiedenen Fachbereichen der beiden Fakultäten beherbergt das Gebäude auch gemeinsam genutzte Einrichtungen. Die Bibliothek bildet einen zweigeschossigen Sockel, aus dem die beiden Baukörper der Fakultäten herauswachsen. Innen liegende Gartenhöfe optimieren die Belichtung, bieten Orientierung und unterstützen eine konzentrierte Stimmung an den Leseplätzen. Durch die Materialwahl und die Kubatur wird eine räumliche Einheit mit den bestehenden Bauten des ehemaligen IG Farbenareals von Hans Poelzig unterstützt. Die gleichmäßige Gliederung der Fassade aus Travertin bietet in den Obergeschossen eine hohe Flexibi-

lität in der Raumaufteilung. Durch die einheitlich horizontale Ausrichtung des gegen das Lager geschnittenen Steins, verbunden mit dem Verzicht auf einen Überstand der Wetterbänke, wird die Plastizität des Baukörpers betont. Neben Travertin und eloxierten Fensterprofilen für die Fassade kommen im Inneren Muschelkalk und Eichenholz zur Verwendung.

Jurybewertung

Das Gebäude ist prägendes Element des neu geschaffenen Campus Westend. Es wird im Westen der Anlage zur räumlichen Fassung der zentralen Mittelachse, die sich auf das frühere IG-Farbenhaus bezieht. Das Material der Fassade – ein Travertin – und ihre plastische Ausformung nehmen Bezug zu diesem zentralen Gebäudeensemble von Hans Poelzig, ohne Details nachzuahmen. Die drei Funktionsbereiche des Hauses werden in der gut proportionierten Baukörperkomposition auch von außen ablesbar. Die Bibliothek bildet den zweigeschossigen Sockelbau, über den die beiden Baukörper der Fakultäten herausragen. Die feingliedrige Profilierung in der Ansicht wird in der Perspektive zu einer räumlich wirkenden, steinernen Struktur. Die intelligente und gestalterisch gelungene Verwendung des Natursteins ermöglicht unterschiedliche Reflexionen des Lichtes auf der Fassade und interpretiert das Thema Bauen mit Stein neu und unverwechselbar.



Kennziffer: 1008
Fakultätsgebäude
für Recht und Wirtschaft

Standort:
Grüneburgplatz 1
60323 Frankfurt am Main

Art der Nutzung:
Lehre und Forschung

Bauherr/Bauträger:
Land Hessen, vertreten durch
das Hessische Baumanagement
Regionalniederlassung Rhein-Main,
Frankfurt am Main

Architekt/Planverfasser:
Thomas Müller Ivan Reimann
Architekten, Berlin

Mitarbeiter:
Projektleitung: Cornelia Walter
Ausführungsplanung: Torsten
Glaserapp, Silke Halama, Cornelia
Hensmann, Michael Hinz, Thomas
Kaubisch, Uwe Krüger, Edna Lührs,
Klaus Pawlitzki, Ole Ritzke, Jürgen
Sprave, Gerrit Vetter

Naturstein(e):
Travertin, Muschelkalk

Fotograf:
Stefan Müller, Berlin



Herausgegeben vom
Deutschen Naturwerkstein-
Verband e. V. (DNV)
Sanderstraße 4
97070 Würzburg
Telefon 09 31 / 1 20 61
Telefax 09 31 / 1 45 49
www.natursteinverband.de

Redaktion:
Reiner Krug, DNV

BDA

In Zusammenarbeit
mit dem Bund Deutscher
Architekten BDA

NÜRNBERG MESSE

Der Deutsche Naturstein-Preis 2011
wird gefördert von:
NürnbergMesse als Veranstalter
der Stone+tec 2011,
17. Internationale Fachmesse für
Naturstein und Natursteinbearbeitung